

## Piz Lagrev, Piz Lunghin

---



Starbereit auf Alp Güglia am Julierpass

**Tourenleiter:** Peter Beyer

**Anzahl Teilnehmer:** 17

**Datum, Ziel:** 6./7. Juli 2013 Piz Lagrev 3164m, Piz Lunghin 2780m

**Talort:** Alp Güglia, 2196m, Maloja, 1805m

**Abmarsch .. Rückkehr:** 09:00 Uhr .. 18:00 Uhr, 8:45 Uhr .. 15 Uhr

**Pausen:** Diverse

**Anreise mit:** 4 Autos

**Abfahrt in Altstätten:** 06:00 Uhr

---

**Zusammenfassung:** 2 sehr schöne, abwechslungsreiche Hochtouren.  
Bergfrühling mit wunderbarem, teils üppigem Blument Teppich.  
Sehr viel, meist gut trittfester Schnee, lange lustige Rutschpartien im Abstieg.  
Schönes Wetter, recht gute Fernsicht, etwas diesig.  
Fröhliche, sehr grosse Gruppe, die bestens harmonierte.  
Unterkunft und Verpflegung in der Jugendherberge St. Moritz sehr gut und günstig.

## Tourenbericht:

Um 06:15h sind die 17 Teilnehmer bei der Sek. Oberriet vollständig eingesammelt, und wir fahren zum Restaurant am Marmorera-Stausee zu Kaffee, Gipfeli und andern Geschäften. Das Wetter ist recht variabel mit Nebel, Wolken oder blauem Himmel, nicht ganz so schön wie von METEO-Schweiz versprochen. Bald geht's weiter über den Julierpass zur Alp Güglia, wo wir uns für den Piz Lagrev startbereit machen.

Um 9 Uhr überqueren wir die Ova dal Vallun, und auf dem kaum erkennbaren Weglein geht's zwischen Blumen, Wacholderbüschen, Alpenrosen und Steinen hinauf zum ersten Plateau. Im Steilhang des Gianda Polaschin – im Winter oft lawinengefährdet – liegt bereits Schnee. Bis dorthin steigen wir weglos etwas mühsam über sehr lockeren Schutt.

Aufstieg im  
Gianda Polaschin

vor dem Piz Lagrev



Es ist bereits recht warm. Der Schnee ist optimal trittfest, so dass wir gut zum Gletschersee vorankommen, der 1975 noch gar nicht existierte. Er ist noch fast ganz zugefroren. Vor uns zeigt sich der Skigipfel des Piz Lagrev. Der gesamte Zustieg über den Vadret Lagrev ist tief mit Schnee bedeckt; und man sieht sogar noch zahlreiche Skispuren.

In gleichmässigem Tempo steigen wir im meist sehr guten Trittschnee über den Firn hinauf. Der Piz Julier hinter uns versteckt sich noch in Wolken. Die scharfen Zacken des CrestaTscheppa, Piz Polaschin, Piz Lagrev und der Piz da las Coluonnas zeigen sich vor blauem Himmel. Es wird immer steiler; zickzack ist angesagt und auf den letzten Metern vor der Schulter östlich des Skigipfels überlasse ich Hanspeter und Oliver die Spuarbeit.

Aufstieg über den Vadret  
Lagrev mit dem zugefrorenen  
Lej Lagrev unten

Claudio sitzt auf dem  
Skigipfel. Blick zum Piz  
Gipfelgrat des Lagrev



Auf der Schulter öffnet sich innert weniger Schritte das ganze Panorama um die Berninagruppe und zu den Bergellerbergen. Leider ist die Luft etwas diesig und die höheren Gipfel sind in Wolken. Wir kraxeln über ein paar Felsen und erreichen den Skigipfel 3109m, wo wir essen, trinken und die Bergwelt geniessen. Nach Süden präsentiert sich der Grat, teils Schnee, teils Steinblöcke oder Geröll zum Gipfel des Piz Lagrev.

Ohne Rucksäcke nehmen wir dieses Teilstück in Angriff und stehen nach ca. ¼ Std. auf dem Gipfel 3164m, wo der Platz sehr knapp ist und es in alle Richtungen sehr steil hinunter geht. Die 360°-Rundsicht ist wunderbar. In der Tiefe glänzt der Leg Grevasalvas tief blau.

Die Zeit drängt etwas, so dass wir nach Gipfelküssen und Chrüter zum Depot zurückkehren und sofort den Abstieg beginnen. Der Schnee auf dem Vadret Lagrev ist zum Abfahren auf den Schuhen etwas zu weich; aber auf dem Hintern gibt es einen ca. 150m langen Rutsch, den einige in vollen Zügen mit viel Gelächter geniessen. Danach queren wir zur Lücke 2798m beim Cresta Tscheppa und steigen weiter über Schnee zum tiefblauen Lej da la Tscheppa ab, der noch mit viel Eis bedeckt ist. Kurz vorher gibt's noch eine Trinkpause.

Pause über dem  
Lej da la Tscheppa

Beginn des Abstiegs,  
Gipfel von Crutscharöls



Wir umrunden den See etwa 2/3 und nehmen den gut markierten Weg über Muttaun zur Julierstrasse. Es geht an sehr vielen kleinen Tümpeln vorbei, immer mehr Blumen; aber es will einfach nicht abwärts gehen. Der Weg schlängelt sich "endlos" über die Plateaus La Tscheppa und Muttaun dahin... Endlich wird es steiler. Gegenüber präsentieren sich Piz Julier, Piz Albana und unten die Oberengadiner-Seen. Auf sehr gutem Weg geht's recht steil durch immer üppigere Blumenpracht und zuletzt durch Wald hinunter zu Pkt. 2010m an der Julierstrasse, die wir nach insgesamt 9 Std. erreichen.

Piz Julier und Piz Albana

Ova dal Vallun,  
kühlendes Fussbad



Die Chauffeure fahren mit Hausi zur Alp Gügliä, um die Autos zu holen, die übrigen kühlen die heissen Füsse im rauschenden Ova dal Vallun.

Wir fahren zur Jugendherberge St. Moritz, wo wir freundlich emp-

fangen werden, schöne 4-er-Zimmer beziehen, duschen und bald das feine Nachtessen mit Bouillon Spaghetti mit diversen Saucen, Salaten, Fruchtsalat und Bier oder andere Getränke geniessen. Halbpension zu CHF 51.50 + 1.50 Kurtaxe kostet der sehr günstige Aufenthalt, den ich nur wärmstens empfehlen kann.

Anschliessend gehen die Interessen recht weit auseinander von Bleiben, Ausruhen, einen schönen Drink geniessen bis zu einem Ausflug zum Lej da Staz. Der Weg zieht sich überraschend in die Länge. Nach  $\frac{3}{4}$  Std. erreicht die 5-er-Gruppe das Gasthaus Staz. Die Preise sind aber so unverschämt, dass sie beinahe die Flucht ergriffen hätte. Der billigste  $\frac{1}{2}$ -Liter Rotwein CHF 60.-, ein grosses Bier CHF 8.50, Schnipo CHF 38.-. Man hat hier wie an vielen Orten im Engadin das gesunde Mass aus den Augen verloren... Gegen 22:30h sind alle in den "Federn".

Gut ausgeruht treffen wir uns um 7 Uhr zum reichhaltigen Frühstücksbuffet. Kurz vor 8 Uhr starten wir nach Maloja. 3 Autos werden nach Plaun da Lej am Silvaplannersee zurück gebracht. Alsbald beginnt der ziemlich steile Anstieg über Plan di Zoch zum Lägħ dal Lunghin. Es geht durch eine Blumenpracht mit sehr vielen Arten, Temperatur sehr angenehm, neben dem guten Weg der rauschende En (Inn), Sicht auf den Silsersee, Val Fex und Fedoz, Pizzi dei Rossi usw. alles bei schönstem Wetter. Gegen 10:30h erreichen wir den noch ganz zugefrorenen Lägħ dal Lunghin. Nach kurzer Pause steigen wir auf dem sehr guten Trittschnee Richtung Piz Lunghin. Statt über den Gratweg vom Pass Lunghin aus wähle ich die steile Schneeflanke, die fast direkt zum Gipfel hinauf führt. Nur im obersten Teil benutzen wir das Weglein. Gegen 11:30h erreichen wir den Gipfel, wo etwas Platzmangel herrscht. Auch hier geniessen wir die 360°-Rundsicht, zeitweise etwas von Nebel eingeschränkt.

im Steilhang zum  
Piz Lunghin

auf dem Weglein  
kurz vor dem Gipfel



Piz Grevasalvas

am Lej Lunghin,  
Ursprung des Inn



Der viele Schnee erleichtert den Abstieg ungemein. Mindesten 200m können auf dem Hintern abgerutscht werden – nicht alle gönnen sich dieses Gaudi oder sie scheuen die nassen Hosenböden. Vom Läggh dal Lunghin wähle ich den Weg über Muotta Radonda – Plaun Grand – Blaunca und ab dort auf kaum erkennbarem Weglein durch die unübersichtlichen, bewaldeten Buckel hinunter nach Plaun da Lej. Dieser letzte Wegteil ist zwar etwas länger aber mit seiner Blumenpracht und der Sicht auf den tiefblauen Silsersee viel schöner als der mühsame Wackel auf dem Fahrsträsschen.

gestreifter Seidelbast

Piz Lagrev von Süden  
bei Sasc da Corn



Um 15 Uhr erreichen wir Plaun da Lej, das vierte Auto wird geholt. In der Gartenwirtschaft löschen wir in fröhlicher Runde den grossen Durst und rechnen ab. Bald nehmen wir die Heimfahrt unabhängig voneinander unter die Räder und treffen um ca. 18:20h in Altstätten ein.

Zwei unvergessliche Tourentage liegen hinter uns. Trotz der hohen Teilnehmerzahl verlief alles bestens. Vielen Dank für die Disziplin und die Kameradschaft bei bester Laune.

**Teilnehmer:**

Bernhard Grünenfelder, Hanspeter Ritter, Monika Bont, Melitta Schumacher, Hanspeter Nüesch, Barbara Graf, Claudio Mazzola, Elsbeth Schmid, Oliver Benz, Ralph Benz, Andreas Hanns, Daniela + Kurt Keller, Ami + Peter Hauser, Norbert Koch, Peter Beyer

**Fotos:**

Peter Beyer

**Tourenbericht:**

Peter Beyer